

Forschungsfeld ‚Szenen‘

Konzept einer explorativ-interpretativen (Jugend-)Kultur-Forschung

- I. Das methodische Konzept
- II. www.jugendszenen.com
- III. Theoretische Dimensionierung
- IV. Projekte
- V. Qualifikationsarbeiten
- [VI. Publikationen](#)

www.jugendszenen.com

‚Szene‘ ist einer jener sozialwissenschaftlichen Begriffe, die zwar häufig – vor allem in der Jugendkulturforschung – benutzt, aber nur selten definiert und theoretisch begründet werden. Bis in die 80er Jahre hinein wurden (jugend-) kulturelle Kollektivierungsformen vornehmlich mit Begriffen wie „Subkultur“, „Peer-group“ oder „Milieu“ beschrieben. Im Zuge der Individualisierungsprozesse insbesondere der letzten dreißig Jahre hat sich die gesellschaftliche Situation jedoch derart verändert, dass diese Konzepte nicht mehr angemessen greifen. Darauf reagieren wir seit einigen Jahren mit der Entwicklung eines diesem Gegenstand adäquaten, komplexen Forschungskonzepts.

I. Das methodische Konzept

Prinzipiell geht es darum, *weg* zu kommen vom pseudo-objektivistischen Über-Blick der konventionellen Sozialwissenschaften, der gleichsam *über* die Köpfe der Akteure hinweg geht, und stattdessen *hin* zu kommen zu einem Durch-Blick, sozusagen *durch* die ‚Augen‘ der Akteure hindurch. Vorzugsweise interessieren wir uns also für *die* Perspektive, aus der die Menschen, die jeweils Gegen-Stand der Untersuchung sind, die für sie relevanten Ausschnitte aus der sozialen Welt wahrnehmen. Dazu verwenden wir eine Reihe von Verfahren aus dem methodischen Arsenal der empirischen Sozialforschung (von der Dokumentenanalyse über Interviews einschließlich standardisierter Befragungen bis zu systematischen Beobachtungen).

Das für uns sozusagen ‚basale‘ Verfahren ist das der beobachtenden *Teilnahme*. Beobachtende Teilnahme bedeutet, dass wir in das soziale ‚Feld‘, das wir je gerade untersuchen, möglichst intensiv hineingehen und – bis hinein in sprachliche und habituelle Gewohnheiten – versuchen, den Menschen, die wir untersuchen, möglichst ähnlich zu werden. Das gelingt natürlich – aus vielerlei Gründen – nicht immer und schon gar nicht immer gleich gut. In dem Maße aber, *wie* es gelingt, erlangen wir eine Art und Qualität von Daten, wie wir sie mit anderen Forschungsmethoden nur schwerlich bekommen: Daten darüber nämlich, wie man und was man in solchen Welten tatsächlich *erlebt*.

Die zweite Besonderheit unserer Szenen-Ethnographie ist das von uns in einem weit *strengeren* Sinne als sonst üblich verwendete Experteninterview. Das Experteninterview unterscheidet sich unseres Erachtens nämlich nicht einfach dadurch von anderen Interviewarten, dass hier Personen befragt werden, die eben als ‚Experten‘ gelten. Die Besonderheit des Experteninterviews besteht vielmehr darin, dass Forscher und Befragter idealerweise ein Gespräch ‚auf gleicher Augenhöhe‘ führen. Das Experteninterview, so wie wir es einsetzen, ist folglich ein sehr voraussetzungsvolles und damit auch ausgesprochen aufwändiges Instrument zur Datengenerierung, das sich durchaus *nicht* als Instrument zur ‚schnellen‘, die Zeitaufwendungsmühen der Teilnahme sozusagen kompensierenden Datenerhebung eignet, sondern die aus dieser Teilnahme resultierenden Kompetenzen eher voraussetzt.

Vieles, was wir zu einem Untersuchungsthema wissen wollen, lässt sich jedoch *nicht* mit diesen beiden für uns ‚zentralen‘ Verfahren erheben. Deshalb verwenden wir bei unseren Feldstudien grundsätzlich eben das ganze Methoden-Instrumentarium empirischer Sozialforschung. Allerdings hat sich gezeigt, dass sich sogenannte nichtstandardisierte Verfahren für unsere *ethnographischen* Erkenntnisinteressen in der Regel besonders gut

eigenen.

Wichtiger noch als die Frage nach den Verfahren der *Datenerhebung* ist uns aber, zugleich wissenschaftlichen Standards genügende *und* pragmatisch nützliche Methoden und Techniken der *Datenauswertung* zu konzeptualisieren. Wir arbeiten hier also immer auch sozusagen an Grundlagenproblemen einer Optimierung von Aufwand und Ertrag beim Einsatz geeigneter *Interpretationsmethoden*. Vorzugsweise aus der Erfahrung mit solchen Methoden, die sich unter dem Etikett 'Sozialwissenschaftliche Hermeneutik' versammeln lassen, haben wir uns zwischenzeitlich auf eine relativ einfach zu erlernende Grund-Deutungstechnik verständigt, die man als ‚*quasi-sokratisch*‘ bezeichnen könnte. Dabei geht es darum, zu explizieren, was der Interpret (*z.B. in einer Textpassage oder an einem anderen Artefakt*) zu sehen meint, und (*gegen den Deutungswiderstand der anderen Interpreten*) zu plausibilisieren, aufgrund welcher (*wiederum explizierbarer*) Kriterien man zu sehen meint, was man zu sehen meint. Dieser Vorgang wird idealerweise so lange wiederholt, bis ein Konsens der beteiligten Interpreten über den Sinngehalt des Gegenstandes der Interpretation erzielt wird.

Diese Grund-Deutungstechnik verknüpfen wir je nach Bedarf mit verschiedenen Codierungsverfahren – nicht nur, aber insbesondere mit dem der sogenannten ‚Ethnographischen Semantik‘ – weil wir mannigfaltige, je feldspezifische Sonder-Semantiken zu ‚knacken‘ haben. Die qua existentiell involvierter Teilnahme gewonnenen Erlebnisdaten lassen sich damit allerdings, wie erwähnt, nur unzulänglich auswerten, weshalb wir hierzu eben im wesentlichen auf phänomenologische Deskriptionen rekurren.

II. www.jugendszenen.com

Das, was bei diesen Forschungsarbeiten herauskommt, lässt sich natürlich *sehr technisch, hochgradig kompliziert* und damit in der Regel auch recht eindrucksvoll, um nicht zu sagen: *einschüchternd* präsentieren. Das ist aber gerade *nicht* das, worum es uns bei der Szenen-Ethnographie vor allem geht. Unsere Darstellungsidee ist vielmehr, das, was Menschen tun, für andere Menschen, die das *nicht* tun, ein wenig nachvollziehbarer, verständlicher zu machen bzw. Nichtbeteiligten wenigstens ein paar Einblicke und Eindrücke in ihnen mehr oder weniger *fremde* (kleine) Welten zu vermitteln, welche sich oft in ihrer unmittelbaren existentiellen Nähe auf tun können.

Deshalb haben wir seit Januar 2002 das Internet-Portal www.jugendszenen.com online gestellt. Dieses Portal ist unzweifelhaft die *populärste* Form, in der wir die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Szenenforschung präsentieren. Aber auch wenn sich www.jugendszenen.com nicht *vorzugsweise* an *Sozial- und Kulturwissenschaftler* wendet, so ist das Portal *auch* gedacht als Kommunikationsplattform und Datenpool einschlägig arbeitender Fachkollegen. *Pädagogischen* Fachkräften bietet www.jugendszenen.com eine werturteilsenthaltende Anregung dazu, ihre konkreten Praxiserfahrungen vor einem systematisierenden Hintergrund zu reflektieren. www.jugendszenen.com liefert auch einiges detaillierte Grundlagenwissen über Risiken und Chancen der Entscheidung zwischen im traditionellen Sinne zielgruppenorientierten und verstärkt bzw. alternierend szenenorientierten *Marketingstrategien*. Besonders wichtig ist uns aber, dass www.jugendszenen.com dem sozusagen notorisch frustrierten Bedürfnis von *Szenegängern* nach einer ‚korrekten‘ – d.h. ihrer Sicht hinlänglich entsprechenden – Darstellung ‚ihrer‘ Szene gegenüber einer (wie auch immer gearteten) Öffentlichkeit angemessen Rechnung trägt. Dementsprechend steht mit www.jugendszenen.com schließlich einer *interessierten Öffentlichkeit* bzw. den diese repräsentierenden Publikumsmedien eine Informationsquelle zur Verfügung, die zugleich von unserem Bemühen geprägt ist, Verzerrungen und Verkürzungen zu vermeiden *und* dennoch leicht verständlich zu bleiben. (Als Anzeichen dafür, dass uns dies einigermaßen gelingt, mag vielleicht gelten, dass wir pro Monat kontinuierlich ca. 30.000, in der Spitze bis 50.000 ‚Besucher‘ verzeichnen.)

Die Startseite enthält – neben einem kurzen Informationstext und einigen Rubriken – vor allem Links zu den von uns porträtierten Szenen, deren Zahl sukzessive erhöht wird. Parallel dazu werden die steckbriefartig aufbereiteten Informationen zu jeder einzelnen Szene immer wieder aktualisiert. Die Seiten zu den *einzelnen* Szenen haben eine Bilderleiste mit ‚typischen‘ Fotos aus der jeweiligen Szene und sind gegliedert in die Domänen Intro, History, Facts, Fokus, Einstellungen, Lifestyle, Symbole, Rituale, Events, Treffpunkte, Medien, Strukturmerkmale und Relations. Dieser Systematik liegt unsere Erkenntnis zugrunde, dass sich szenische Kulturen konkret zwar zum Teil sehr stark voneinander unterscheiden, dass sie aber trotzdem deutliche *strukturelle* Ähnlichkeiten aufweisen.

III. Theoretische Dimensionierung

Der Begriff ‚Szenen‘ verweist auf Gesellungsgebilde, die *nicht* aus vorgängigen gemeinsamen Lebenslagen oder Standesinteressen der daran Teilhabenden heraus entstehen, die einen signifikant geringen Verbindlichkeitsgrad und Verpflichtungscharakter aufweisen, die nicht prinzipiell selektiv und exkludierend strukturiert und auch nicht auf exklusive Teilhabe hin angelegt sind, die aber gleichwohl als thematisch fokussierte vergemeinschaftende Erlebnis- und Selbststilisierungsräume fungieren. Wesentlich für die Bestimmung von Szenen ist darüber hinaus, dass sie Gesellungsgebilde von Akteuren sind, welche – und das unterscheidet Szenen zumeist von Lebensstilformationen – sich *selber* als zugehörig zu einer oder verschiedenen Szenen begreifen. Gegenüber anderen, sozusagen ‚anrainenden‘ Gesellungsgebilden zeichnen sich Szenen generell durch fehlende oder zumindest sehr ‚niedrige‘ Ein- und Austrittsschwellen und durch symptomatisch ‚schwache‘ Sanktionspotentiale aus. Von Subkulturen z.B. unterscheiden sich Szenen wesentlich durch ihre Diffusität im Hinblick auf Inklusion und Exklusion; von Milieus wesentlich durch ihren geringen Bezug auf vorgängige biographische Umstände; von Cliques wesentlich durch deutlich geringere Altershomogenität, durch geringere Interaktionsdichte und durch Translokalität.

In Szenen suchen vorzugsweise juvenile Menschen das, was sie in der Nachbarschaft, im Betrieb, in der Gemeinde, in Kirchen, Verbänden oder Vereinen immer seltener, und was sie auch in ihren Familien und Verwandtschaften, und immer öfter noch nicht einmal mehr in ihren Intim-Partnern finden: Verbündete für *ihre* Interessen, Kumpane für *ihre* Neigungen, Partner *ihrer* Projekte, Komplementäre *ihrer* Leidenschaften, Freunde *ihrer* Gesinnung. Die Chancen, in Szenen Gleichgesinnte zu finden, sind signifikant hoch, denn Szenen sind thematisch *fokussiert*. Jede Szene hat ihr ‚Thema‘, auf das hin die Aktivitäten der Szenegänger ausgerichtet sind. Dieses Thema kann z.B. ein Musikstil sein, eine ästhetische Neigung, eine Sportart, eine technische Faszination, eine politische Idee; dieses Thema können auch spezielle Konsumgegenstände oder es kann ein ganzes Konsum-Stil-Paket sein, gepaart in der Regel mit einer mehr oder minder *diffusen* Weltanschauung.

Und Szenegänger teilen nun eben das Interesse am jeweiligen Szene-Thema. Sie teilen im weiteren auch typische Einstellungen und entsprechende Verhaltensweisen und Umgangsformen. Eine Szene lässt sich somit auch als ein Netzwerk von Akteuren definieren, die bestimmte materiale und mentale Formen der kollektiven Selbst-Stilisierung teilen, um diese Teilhabe wissen, und die diese Gemeinsamkeiten kommunikativ stabilisieren, modifizieren oder transformieren. Weit weniger scheint uns dabei also Gleich*altrigkeit* das wesentliche Vergemeinschaftungskriterium zu sein als vielmehr die (relative) ‚Gleich*artigkeit*‘ von Interessen, die in der Regel teilzeitlich begrenzt relevant und ‚ausgelebt‘ werden.

Szenen sind also zu begreifen als so etwas wie ‚Gefäße‘, in die man die Suche nach der ‚eigenen‘ Lebensidee *füllen* kann, die dieser Suche sozusagen eine Form geben. Sie sind Gesellungsgebilde, welche die Entwicklung von Welt- und Daseinskonzepten bei individualisierten Akteuren, insbesondere aber bei Jugendlichen, maßgeblich beeinflussen. Denn die mannigfaltigen Pluralisierungs- und Individualisierungsprozesse, die wir alle – teils sehr intensiv, teils eher beiläufig – erfahren, führen augenscheinlich zu symptomatischen Umstrukturierungen der Lebensorientierung in wohlfahrtsstaatlich verfassten Gesellschaften. Das hat nicht zum wenigsten damit zu tun, dass die Vergemeinschaftungsangebote herkömmlicher ‚Agenturen‘ der primären und sekundären Sozialisationen dem – insbesondere bei Jugendlichen – steigenden Bedarf nach sozialer Geborgenheit immer weniger gerecht werden. Infolgedessen entwickeln, verstetigen und vermehren sich eben diese neuen bzw. *neuartigen* Vergemeinschaftungsformen, deren wesentlichstes Kennzeichen darin besteht, dass sie auf der Verführung prinzipiell hochgradig individualitätsbedachter Einzelner zur habituellen, intellektuellen, affektuellen und vor allem zur ästhetischen Gesinnungsgenossenschaft basieren.

IV. Projekte im Forschungsfeld ‚Szenen‘

1. Abgeschlossene Projekte

Jugendszenen (in NRW). Über juvenile Kulturen unter den Bedingungen der Spätmoderne

Expertise zum 7. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung: Prof. Dr. Ronald Hitzler

Dipl. Soz. Thomas Bucher

Dipl. Soz.-Wiss. Arne Niederbacher

Parkplatzbefragung ‚Mayday 2001‘. Eine standardisierte Befragung in der Techno-Szene

Gefördert aus Mitteln des Hochschulhaushalts (Titelgruppe 94)
Leitung: Prof. Dr. Ronald Hitzler
Bearbeitung: Dipl.-Päd. Ivonne Bemerburg
Cand. Päd. Teresa Heidegger
Cand. Psych. Cornelia Mohr

Die Produktion von (Jugend-)Kultur-Events

Gefördert aus Mitteln des Hochschulhaushalts (Titelgruppe 94)
Bearbeitung: Prof. Dr. Ronald Hitzler
Dipl. Soz. Thomas Bucher

'Globalisierungsgegner – Felderschließung und Datensicherung'

Gefördert aus Mitteln des Hochschulhaushalts (Titelgruppe 94)
Leitung: Prof. Dr. Ronald Hitzler
Bearbeitung: Dipl. Soz. Thomas Bucher

Die Entwicklung adäquater Forschungsstrategien in Zusammenarbeit mit Veranstaltungsorganisatoren: Explorationen zu einer gemeindebezogenen Event-Studie

Gefördert aus Mitteln des Hochschulhaushalts (Titelgruppe 94)
Leitung: Dr. Michaela Pfadenhauer
Bearbeitung: Dr. Michaela Pfadenhauer
Dipl.-Päd. Ivonne Bemerburg
Dipl.-Päd. Daniela Eichholz

Unsichtbare Bildungsprogramme?

Zur Entwicklung und Aneignung praxisrelevanter Kompetenzen in Jugendszenen

Expertise zum 8. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung Nordrhein-Westfalen
Bearbeitung: Prof. Dr. Ronald Hitzler
Dr. Michaela Pfadenhauer
unter Mitarbeit von
Dipl.-Päd. Ivonne Bemerburg
Dipl.-Päd. Daniela Eichholz
Dipl.-Päd. Daniel Tepe

Logistische Probleme des kollektiven Willens, Jesus zu sehen

Vorbereitung einer mehrdimensionalen Event-Ethnographie beim XX. Weltjugendtag Köln 2005
Gefördert aus Mitteln des Hochschulhaushalts (Titelgruppe 94)
Leitung: Prof. Dr. Ronald Hitzler
Bearbeitung: Dr. Michaela Pfadenhauer
Mag. phil. Sandra Ernst-Kaiser

Globalisierungskritiker. Eine 'bewegte' Szene?

Gefördert aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
Leitung: Prof. Dr. Ronald Hitzler
Bearbeitung: Dipl.-Päd. Ivonne Bemerburg
Dr. Arne Niederbacher

Hybridevent ‚Weltjugendtag Köln 2005‘ (www.wjt-forschung.de)

Transuniversitäres Gemeinschaftsprojekt (Prof. Dr. Winfried Gebhardt, Koblenz; Prof. Dr. Andreas Hepp, Bremen; Prof. Dr. Ronald Hitzler und Dr. Michaela Pfadenhauer, beide Dortmund; Prof. Dr. Julia Reuter und PD Dr. Waldemar Vogelgesang, beide Trier)

Teilprojekt ‚Die Rekonstruktion der Relevanzen der Organisatoren‘

Antragsteller: Prof. Dr. Ronald Hitzler und Dr. Michaela Pfadenhauer
Bearbeitung: Dr. Michaela Pfadenhauer

Jugendszenen im Internet

Entwicklung und Anwendung eines interaktiven Lehr-/Lernangebots zum thematischen Bereich

"Jugendforschung"; Vorbereitung eines Förderantrags an die DFG
Gefördert aus Mitteln der Fakultät 12 (Erziehungswissenschaft und Soziologie) der Technischen Universität
Dortmund zur Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre
Leitung: Prof. Dr. Ronald Hitzler
Bearbeitung: Dipl.-Päd. Annika Leichner

2. Laufende Projekte

www.jugendszenen.com

Darstellung von Ergebnissen aus der Szenenforschung im Internet
Initiationsgefördert durch das Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NRW und
durch MTV Research (Berlin)

Leitung: Prof. Dr. Ronald Hitzler und Dr. Arne Niederbacher

Chefredaktion: Dr. Paul Eisewicht; Babette Kirchner, M.A.; Heiko Kirschner, M.A.

Inszenerung von Szene-Zugehörigkeit

Projekt im Rahmen des vom BMBF geförderten interdisziplinären und in Kooperation mit dem Archiv der
Jugendkulturen durchgeführten Verbundprojektes **„Techniken jugendlicher Bricolage – Interdisziplinäre
Perspektiven auf jugendkulturelle Praktiken des Umgangs mit alltagskulturellen Objekten**

(JuBri) (Gesamtleitung: Nicole Pfaff, Universität Duisburg-Essen)

Antragsteller: Prof. Dr. Ronald Hitzler und AOR DR. Arne Niederbacher

Bearbeitung: Dr. Paul Eisewicht

V. Qualifikationsarbeiten zum Forschungsfeld ‚Szenen‘

- **Bucher, Thomas** (1997): Die kleine soziale Welt der Sportkletterer. Zum Verhältnis von Subjekt und Institution am Beispiel der Schwierigkeitsskala. München: Diplomarbeit
- **Scholder, Christoph** (1997): Kulturexperten. Ein wissenssoziologischer Beitrag für den Weg zu einem anderen Kulturbegriff. München: Diplomarbeit
- **Bernerburg, Ivonne** (2000): "Wenn man einen Trick steht." Eine Rekonstruktion der Skateboard-Szene. Dortmund: Diplomarbeit
- **Eichholz, Daniela** (2002): Unterwegs. Zur Nutzung öffentlicher Innenstadt-Räume durch Jugendliche. Dortmund: Diplomarbeit
- **Stetefeld, Andrea** (2002): Breakdance - mehr als nur ein Tanz. Zur Rekonstruktion einer Szene. Dortmund: Diplomarbeit
- **Tepe, Daniel** (2003): 'LAN-Partys. Die Organisation multimedialer Events in der Gaming-Szene'. Dortmund: Diplomarbeit
- **Peters, Thomas** (2005): „Harte Schule“. Das unsichtbare Bildungsprogramm der Hiphop-Szene. Dortmund: Diplomarbeit
- **Barthel, Stefan** (2007): „Faszination Achterbahn“. Dortmund: Diplomarbeit
- **Gothe, Miriam** (2008): "Im Endeffekt muss ich das natürlich auch professionell sehen". Konstruktionen von Bildungsgeschichten in Gesprächen mit (spielerischen) Unternehmern. Dortmund: Diplomarbeit
- **Leichner, Annika** (2009): Gemeinschaftsbildung als Bildungsgemeinschaft. Eine Fallstudie am Beispiel von myFanbase. Dortmund: Diplomarbeit

- **Hulvershorn, Sven** (2010): Die Tattoo-Szene. Die Verbildlichung postmoderner Identitätskonstruktionen. Dortmund: Diplomarbeit
- **Euteneuer, Matthias** (2010): Unternehmerisches Handeln und romantischer 'Geist'? Selbstständige Erwerbsarbeit in der Kulturwirtschaft. Dortmund: Diplomarbeit
- **Kirschner, Heiko** (2013): Massively Multiuser. Eine lebensweltanalytische Ethnographie in interaktiven online Livestreams. Dortmund: Master-Arbeit
- **Grahmann, Elisa** (2014): "We are warriors, warriors of the world". Inhalte die von der Heavy Metal Kultur transportiert werden und deren Wirkung auf die Fans. Dresden: Diplomarbeit
- **Betz, Gregor** (2015): Vergnügter Protest. Erkundungen hybridisierter Formen kollektiven Ungehorsams. Dortmund: Dissertation
- **Lerche, Andrea** (2015): Jugendliche und Social Media. Wie die Nutzung sozialer Online-Netzwerke die Lebensphase Jugend verändert. Dortmund: Bachelorarbeit
- **Böhm, Marvin** (2016): Identität und Mediatisierung. Identitätsentwicklung durch Selbstdarstellung Jugendlicher in Weblogs. Dortmund: Bachelorarbeit
- **Plempe, Michael** (2016): Spagate – Transkulturelle Kommunikations- und Bildungsprozesse am Beispiel der Dancehall-Jugendszene". Dortmund: Diplomarbeit
- **Kaufmann, Max & Seimetz, Christina** (2017): „Von Schmetterlingen im Bauch und gebrochenen Herzen. Metaphorische Konzeptionen romantischer Liebe von Jugendlichen im "Bravo Dr. Sommer Bodycheck" von 2005-2010" (TU Dortmund)
- **Kirchner, Babette** (2017): Bewegungskompetenz. Sportklettern zwischen (geschlechtlichem) Können, Wollen und Dürfen. Dortmund: Dissertation

VI. Publikationen zum Forschungsfeld ‚Szenen‘ (Stand: März 2017)

Artmaier, Hermann / Hitzler, Ronald / Huber, Franz / Pfadenhauer, Michaela (Hrsg):

- Techno zwischen Lokalkolorit und Universalstruktur. (Dokumentation zum Workshop im Haus der Jugendarbeit in München). München (Landeshauptstadt München: Sozialreferat: Stadtjugendamt) 1997

Betz, Gregor / Hitzler, Ronald:

- Spaß macht mobil. Positive Emotionen bei rezenten Protestereignissen. In: Rössel, Jörg/Roose, Jochen (Hrsg.): Empirische Kulturosoziologie. Festschrift für Jürgen Gerhards zum 60. Geburtstag. Wiesbaden: Springer VS 2015, S. 243-264

Betz, Gregor J./Eisewicht, Paul/Niederbacher, Arne:

- (2016) Alltäglichkeit des Außeralltäglichen? Events zwischen Erlebnisversprechen und Vergemeinschaftungssehnsucht. *Sozialmagazin 41(5-6)*, S. 6-13.

Bucher, Thomas:

- Die Härte. Sportkletterer und die Schwierigkeitsskala. Neuried (Ars Una) 2000

Bucher, Thomas/ Tepe, Daniel:

- www.jugendszenen.com - Szenenforschung im Internet. In: Journal der Jugendkulturen Nr. 07/2002, S. 88-92

Eisewicht, Paul:

- (2013): Zum Verstehen von Gemeinschaften in der Moderne. In: Erben, Friedrun/Schlottau,

Heike/Waldmann, Klaus (Hrsg.): „Wir haben was zu sagen!“ Politische Bildung mit sozial benachteiligten Jugendlichen. Wochenschau: Schwalbach/Ts. S. 201-212.

- (2013): Vom Sketch zum Piece – Kompetenzerwerb in Szenen am Beispiel von Graffiti. In: Eberhard, Daniel Mark/Ruile, Anna Magdalena (Hrsg.): >>each one teach one<< Inklusion durch kulturelle Bildung im Kontext von Jugendszenen. Schriftenreihe des interdisziplinären Forschungsnetzwerks Forum Populärkultur der Universität Augsburg, Band 1. Tectum: Marburg. S. 149-173.
- (2016): Jugendkultur. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (Hrsg.): Fachlexikon der Sozialen Arbeit. 8. Auflage. Nomos: Baden-Baden, S. 474.
- (2016): Die Sicht der Dinge. Konzeptualisierung einer ethnographischen Artefaktanalyse anhand der Frage nach der Materialität von Zugehörigkeit. In: Burzan, Nicole/Hitzler, Ronald/Kirschner, Heiko (Hrsg.): Materiale Analysen. Methodenfragen in Projekten. Reihe ‚Erlebniswelten‘ hrsg. von Winfried Gebhardt, Ronald Hitzler und Franz Liebl. VS: Wiesbaden. S. 111-128.

Eisewicht, Paul/Grenz, Tilo:

- (2010): Frei und auf den Beinen und gefangen will ich sein. Über die ‚Indies‘. Verlag des Archivs der Jugendkulturen: Berlin.
- (2011): Mediatisierung einer Szenepraxis. Indie als Hybrid transnationaler und lokaler Kontexte. *Diskurs Kindheit & Jugend. 4/2011*, Schwerpunkt „Transnationalisierungen von Jugendkulturen“, S. 387-403.

Eisewicht, Paul/Grenz, Tilo/Pfadenhauer, Michaela:

- (Hrsg.) (2012): Techniken der Zugehörigkeit. Karlsruher Studien Technik und Kultur Band 5. KIT Scientific Publishing: Karlsruhe.

Eisewicht, Paul/Kirschner, Heiko:

- (2015): Giving in on the Field: Localizing Life-world Analytic Ethnography in Mediatized Fields. *Journal of Contemporary Ethnography 44(5)*, Special Issue „Phenomenology-Based Ethnography“, S. 657-673.

Eisewicht, Paul/Niederbacher, Arne/Hitzler, Ronald:

- (2016): Laboratorium statt Moratorium. Von der Peerkultur der Gleichaltrigen zum Szeneleben der Gleichartigen. In: Köhler, Sina-Mareen/Krüger, Heinz-Hermann/Pfaff, Nicolle (Hrsg.): Handbuch Peerforschung. Verlag Barbara Budrich: Opladen, S. 291-304.

Eisewicht, Paul/Pfadenhauer, Michaela:

- (2016): Zweckentfremdung als Movens von Aneignungskulturen. Circuit Bending oder: Der gemeinschaftsstiftende inkompetente Gebrauch von Spielzeug. In: Keller, David/Dillschnitter, Maria (Hrsg.): Zweckentfremdung. ‚Unsachgemäßer‘ Gebrauch als kulturelle Praxis. Wilhelm Fink: Paderborn. S. 155-174.
- (2015): Freizeitliche Gesellungsgebilde? – Subkulturen, Teilkulturen und Szenen. In: Freericks, Renate/Brinkmann, Dieter (Hrsg.): Handbuch Freizeitsoziologie. VS: Wiesbaden. S. 489-512.

Eisewicht, Paul/Wustmann, Julia/Pfadenhauer, Michaela:

- (2016): Authentizität - ein Element kompetenter Zugehörigkeit zu Szenen. In: Kreutzer, Ansgar/Niemand, Christoph (Hrsg.): Authentizität – Modewort, Leitbild, Konzept. Theologische und humanwissenschaftliche Erkundungen zu einer schillernden Kategorie. Reihe ‚Schriften der Katholischen Privatuniversität Linz‘ hrsg. von Stephan Grotz, Franz Gruber und Severin J. Lederhilger. Friedrich Pustet: Regensburg. S. 67-87.

Forschungskonsortium WJT (Autorenkollektiv):

- Megaparty Glaubensfest. Weltjugendtag: Erlebnis – Medien – Organisation Reihe ‚Erlebniswelten‘, Band 11). Wiesbaden (VS) 2007

Gebhardt, Winfried / Hitzler, Ronald / Pfadenhauer, Michaela (Hrsg.):

- Events. Soziologie des Außergewöhnlichen (Reihe ‚Erlebniswelten‘, Band 2). Opladen (Leske + Budrich) 2000

Grenz, Tilo/Eisewicht, Paul:

- (2010): Über die Ordnung der Unordnung. Ästhetik in der Indie-Szene. In: Brunner, Anja/Parzer, Michael (Hrsg.): pop:ästhetiken. Reihe ‚werkstatt populäre musik‘, Band 2. StudienVerlag: Innsbruck.

S. 45-68.

- (2012): Taking the leap of faith. Gemeinsamkeit, Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit im Spiegel der Technik. In: Eisewicht, Paul/Grenz, Tilo/Pfadenhauer, Michaela (Hrsg.): Techniken der Zugehörigkeit. Reihe ‚Karlsruher Studien Technik und Kultur‘, Band 5. KIT Scientific Publishing: Karlsruhe. S. 239-259.

Hitzler, Ronald:

- Techno - Jugendkultur und/oder Drogenkultur. Hintergründe aus soziologischer Sicht. In: Lösch, Brigitte (Hrsg.): Fachtag 'Technokultur und Drogenkonsum'. Veranstaltet von Kreisjugendamt/Diakonisches Werk Göppingen. Göppingen (Dokumentation) 1996: 26-48
- Der Pillen-Kick. Ekstasetechniken bei Techno-Events. In: Neue Praxis, H. 4/1997: 357-363
- Zur 'Soziologie' einer Droge. Der Pillen-Kick - Ekstasetechniken bei Techno-Events. In: Landeshauptstadt Stuttgart (Hrsg.): Dokumentation 2. Stuttgarter Suchtkonferenz. Stuttgart (Suchthilfe Koordinator) 1997: 230-240
- Ro on Rave. Event-uelle Notizen. In: Dilemma. Zeitschrift am Institut für Soziologie der LMU München. No. 10/1997: 4-7
- Posttraditionale Vergemeinschaftung. Über neue Formen der Sozialbindung. In: Berliner Debatte INITIAL, 9. Jg., H. 1/1998, S. 81-89
- Techno - mehr als nur ein Trend? Zur Rekonstruktion einer kleinen sozialen Lebens-Welt. In: Dievernich, Frank E.P./Göbbling, Tobias (Hrsg.): Trends und Trendsurfen. Marburg (Metropolis) 1998: 197-215
- Archipel Techno. Ein Zustandsbericht aus dem Basislager. In: Loop Nr. 52, 04-99: 17
- Unterwegs in fremden Welten. Zwei Reportagen eines beobachtenden Teilnehmers. In: Empirische Kultursoziologie. Hagen (Studienbrief 03706 der Fernuniversität) 2000: 167-256
- Erlebniswelt Techno. Aspekte einer Jugendkultur. In: Hitzler/Pfadenhauer (Hrsg.): Techno-Soziologie. Erkundungen einer Jugendkultur. Opladen (Leske + Budrich) 2001: 11-27
- Pill Kick: The Pursuit of ‚Ecstasy‘ at Techno-Events. In: Journal of Drug Issues, Vol. 32, No 2/2002: 459-465
- Provokation „Jugendlichkeit“. Wird die mentale Un-Erwachsenheit zum Zivilisationsrisiko? In: Journal der Jugendkulturen Nr. 06/Januar 2002, S. 22-24
- Jugendszenen. Annäherungen an eine jugendkulturelle Gesellungsform. In: Düx, Wiebken/Rauschenbach, Thomas/Züchner, Ivo (Red.): Kinder und Jugendliche als Adressatinnen und Adressaten der Jugendarbeit. Dortmund (Schriftenreihe: Jugendhilfe in NRW, H. 4) 2003, S.11-21
- Wird Jugendlichkeit zum Zivilisationsrisiko? Diagnose einer Einstellung. In: Robertson-von Trotha, Caroline Y. (Hrsg.): Vernetztes Leben. Soziale und digitale Strukturen (Heft 12 der Reihe ‚Problemkreise der Angewandten Kulturwissenschaft‘ des ZAK). Karlsruhe: Universitätsverlag 2006, S. 87-98
- Jugendszenen – eine „global microculture“. Interview mit Edmund Budrich. In: Gesellschaft. Wirtschaft. Politik., 56. Jg., H. 1/2007, S. 5-16
- Juvenile Erlebniswelten zwischen Freizeithedonismus und Kompetenzaneignung. In: Milmeister, Marianne (dir.): Aspects de la recherche jeunesse: Les jeunes et leurs loisirs (Documents de la séance académique célébrant le dixième anniversaire de la fondation du CESIJE le 24 novembre 2005). Luembourg : Editions du CESIJE asbl 2007, S. 17-26
- Freizeitpaß und Kompetenzaneignung. Zur Erlebnisambivalenz in Jugendszenen. In: Göttlich, Udo/Müller, Renate/Rhein, Stefanie/Calmbach, Marc (Hrsg.): Arbeit, Politik und Religion in Jugendkulturen. Weinheim und München: Juventa 2007, S. 57-68
- Vom kreativen Umgang mit retardierenden Märkten. Die ‚Macher‘ der Techno-Party-Szene. In: Kimminich, Eva/Rappe, Michael/Geuen, heinz/Pfänder, Stefan (Hrsg.): Express yourself! Europas kulturelle Kreativität zwischen Markt und Underground. Bielefeld: transcript 2007, S. 239-246
- Jugendszenen – eine „global microculture“. Interview mit Edmund Budrich. In: Gesellschaft. Wirtschaft. Politik., 56. Jg., H. 1/2007, S. 5-16
- Brutstätten posttraditionaler Vergemeinschaftung. Über Jugendszenen. In: Hitzler, Ronald/Honer, Anne/Pfadenhauer, Michaela (Hrsg.): Posttraditionale Gemeinschaften. Wiesbaden (VS) 2008, S. 55-72
- Spaß-Verpflichtung und Moral-Verführung. Zum ‚unsichtbaren‘ Bildungsprogramm von Jugendszenen. In: Wigger, Lothar (Hrsg.): Wie ist Bildung möglich? Bad Heilbrunn (Julius Klinkhardt) 2009, S. 135-150
- Erlebniswelt Techno. Aspekte einer Jugendkultur. In: rock'n'popmuseum/Thomas Mania (Hrsg.): Techno. Ein Blick zurück in die Zukunft. Münster: Telos 2009, S. 30-57Lost in Transformation? Die Loveparade im Ruhrgebiet. In: Richard, Birgit/Krüger, Heinz-Hermann (Hrsg.): inter-cool 3.0. Jugend Bild Medien. Ein Kompendium zur aktuellen Jugendkulturforschung. München: Fink 2010, S. 141-150
- Multiple Optionen für flexible Identitäten. Über Jugend in interessanten Zeiten. In: Hinz, Renate/Walthes, Renate (Hrsg.): Verschiedenheit als Diskurs Tübingen: Narr-Francke-Attempto 2011, S. 53-62

- Parallelitäten. Juvenile Welten erforschen mit Klaus Farin. In: Journal der Jugendkulturen Nr. 16/Frühjahr 2011, S. 5-12 – Wiederabdruck in: Kulturpolitische Mitteilungen 132, //2011, S. 62-64
- Eventisierung. Drei Fallstudien zum marketingstrategischen Massenspaß (Otto-von-Freising-Vorlesungen der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt). Wiesbaden: VS 2011
- Die Loveparade im Ruhrgebiet und ihr düsteres Ende. In: Jacob, Andreas/Kampe, Gordon (Hrsg.): Kulturelles Handeln im transkulturellen Raum (Symposiumsbericht Kulturhauptstadt RUHR 2010). Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag 2014, S. 123-133
- Das Duisburg-Syndrom. Die hellen und die dunklen Seiten kollektiver Erregung. In: Martina Löw (Hrsg.): Vielfalt und Zusammenhalt. Verhandlungen des 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bochum und Dortmund. Frankfurt a.M., New York: Campus 2014, S.815-827

Hitzler, Ronald / Bemerburg, Ivonne:

- Parkplatzbefragung 'Mayday 2001'. Eine standardisierte Befragung in der Technoszene. Dortmund (LAS: Tabellenband) 2001

Hitzler, Ronald / Bemerburg, Ivonne / Niederbacher, Arne:

- Globalisierungskritiker: Eine ‚bewegte Szene‘? (Abschlussbericht an die DFG zum gleichnamigen Projekt) 2006

Hitzler, Ronald / Bucher, Thomas:

- Forschungsfeld 'Szenen'. Ein terminologischer Vorschlag zur theoretischen Diskussion. In: Journal der Jugendkulturen Nr. 02/Mai 2000, S. 42-47

Hitzler, Ronald / Bucher, Thomas / Niederbacher, Arne:

- Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Opladen (Leske + Budrich) 2001 (Zweite, aktualisierte Auflage: Wiesbaden (VS) 2005)

Hitzler, Ronald / Honer, Anne / Pfadenhauer, Michaela:

- (Hrsg.): Posttraditionale Gemeinschaften. Wiesbaden (VS) 2008

Hitzler, Ronald / Kirchner, Babette / Betz, Gregor:

- Das Beispiel Loveparade. Zur Selbstverständlichkeit und Verselbständigung eines urbanen Events. In: Betz, Gregor/Hitzler, Ronald/Pfadenhauer, Michaela (Hrsg.): Urbane Events. Wiesbaden: VS 2011, S. 261-278

Hitzler, Ronald / Kirchner, Babette / Jessica Pahl:

- Event-Konzepte. Juvenile Inszenierungen zwischen Integration und Distinktion. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Sonderheft 21/2013 (Scheunpflug, Annette/Prenzel, Manfred (Hrsg.): Kulturelle und ästhetische Bildung), S. 143-158

Hitzler, Ronald / Leichner, Annika:

- Fandom. In: Brittnacher, Hans Richard/May, Markus (Hrsg.): Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart, Weimar: Metzler 2013, S. 263-267

Hitzler, Ronald / Niederbacher, Arne:

- Leben in Szenen. Formen juveniler Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden: VS 2010 (3., völlig überarbeitete Auflage)
- Forschungsfeld 'Szenen' – Zum Gegenstand der DoSE. In: Harring, Marius/Böhm-Kasper, Oliver/Rohlf, Carsten/Palenti, Christian (Hrsg.): Freundschaften, Cliques und Jugendkulturen. Peer Groups als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen. Wiesbaden: VS 2010, S. 91-103
- Das Phänomen „Szene“. In: Unternehmenskultur-Magazin, Februar 2015. Verfügbar unter: <http://www.unternehmenskultur-magazin.de/index.php/103-teil-kultur/170-szenen>
- Forschungsfeld ‚Szenen‘ – www.jugendszenen.com. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, H. 3/2015, S. 339-344

Hitzler, Ronald / Nye, Sean:

- Where is Duisburg? An LP Postscript. In: Dancecult: Journal of Electronic Dance Music Culture, Vol 2, No 1 (2011).-> <http://dj.dancecult.net/index.php/journal/article/view/89/100>
- The Love Parade: European techno, the EDM festival and the tragedy in Duisburg. In: McKay, George

(ed.): The Pop Festival. History, Music, Media, Culture. New York et al.: Bloomsbury 2015, S. 115-128

Pfadenhauer, Michaela/ Eisewicht, Paul

- (2015): Kompetenzerwerb in Szenen. Überlegungen zum Aufschwung eines Themas und seiner Konzeptualisierung. In: Sandring, Sabine/ Helsper, Werner/Krüger, Heinz-Hermann (Hrsg.): Jugend – Theoriediskurse und Forschungsfelder. Reihe ‚Studien zur Kindheits- und Jugendforschung‘ hrsg. von Heinz-Hermann Krüger, Werner Helsper, Merle Hummrich, Nicolle Pfaff, Rolf-Torsten Kramer, Cathleen Grundert und Wilfried Breyvogel. VS: Wiesbaden. S. 289-310.

Hitzler, Ronald / Pfadenhauer, Michaela:

- Jugendkultur oder Drogenkultur? Soziologisch-ethnographische Eindrücke aus der Techno-Szene. In: Neumeyer, Jürgen/Schmidt-Semisch, Henning (Hrsg.): Ecstasy - Design für die Seele? Freiburg (Lambertus) 1997: 47-60
- Die Techno-Szene: Prototyp posttraditionaler Vergemeinschaftung? In: Artmaier u.a. (Hrsg.): Techno zwischen Lokalkolorit und Universalstruktur. (Dokumentation zum Workshop im Haus der Jugendarbeit in München). München (Landeshauptstadt München: Sozialreferat: Stadtjugendamt) 1997: 7-16
- Raver Sex. Körper und Erotik in der Techno-Szene. In: DU (Themenheft 'Hautnah. Bilder und Geschichten vom Körper'), Zürich (TA-Media AG), H. 4, April 1998: 66-68
- Die Welt der Technoiden. In: Basler Magazin Nr. 15. Basel (Basler Zeitung), 18.4.1998: 6-7
- Eine posttraditionale Gemeinschaft. Integration und Distinktion in der Techno-Szene. In: Hillebrandt, Frank/Kneer, Georg/Kraemer, Klaus (Hrsg.): Verlust der Sicherheit? Opladen (Westdeutscher) 1998: 83-102
- "Let your body take control!". Zur ethnographischen Kulturanalyse der Techno-Szene. In: Bohnsack, Ralf/Marotzki, Winfried (Hrsg.): Biographieforschung und Kulturanalyse. Opladen (Leske + Budrich) 1998: 75-92
- Konsequenzen der Entgrenzung des Politischen: Existentielle Strategien am Beispiel 'Techno'. In: Imhof, Kurt/Schulz, Peter (Hrsg.): Die Veröffentlichung des Privaten - Die Privatisierung des Öffentlichen. Opladen (Westdeutscher) 1998: 165-179
- Existentielle Strategien. Zur Spaß-Politik der Technoiden. In: Sociologia Internationalis, 36. Band, H. 2/1998: 219-239
- "We are one different family". Techno als Exempel der 'anderen' Politik. Beck, Ulrich/Hajer, Maarten A./Kesselring, Sven (Hrsg.): Der unscharfe Ort der Politik. Empirische Fallstudien zur Theorie der reflexiven Modernisierung. Opladen (Leske + Budrich) 1999: 45-61
- Tanzendes Mitleid. Zum War-Style der Partyszene. In: Loop Nr. 53, 05/99: 17
- Strategie esistenziali, ovvero sulla politica del divertimento dei 'tecnoidi'. In: Bettin, Gianfranco (a cura di): Giovani e Democrazia in Europa. Tomo I. Padova (CEDAM) 1999: 113-142
- Eins im Anderssein. Zur Ambivalenz von 'unity' und 'difference'. In: Loop 59, 12/99: 48
- Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst! (Erwerbs-) Probleme junger Leute heute und die anderen Welten von Jugendlichen. In: Hettlage, Robert/Vogt, Ludgera (Hrsg.): Identitäten im Umbruch. Opladen (Westdeutscher) 2000, S. 361-380
- (Hrsg.): Techno-Soziologie. Erkundungen einer Jugendkultur. Opladen (Leske + Budrich) 2001
- Unsichtbare Moralen? Zum ethischen Orientierungspotenzial von Jugendszenen(In: Allmendinger, Jutta (Hrsg.): Gute Gesellschaft? Teil B. Opladen (Leske + Budrich) 2001: 823-837
- Existential Strategies: The Making of Community and Politics in the Techno/Rave Scene. In: Kotarba, Joseph A./Johnson, John M. (eds.): Postmodern Existential Sociology. Walnut Creek et al. (Altamira Press) 2002: 87-101
- Next Step. Technoide Vergemeinschaftung und ihre Musik. In: Neumann-Braun, Klaus/Schmidt, Axel/Mai, Manfred (Hrsg.): Popvisionen. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2003, S. 212-225
- Die Macher und ihre Freunde. Schließungsprozeduren in der Techno-Party-Szene. In: Hitzler, Ronald/Hornbostel, Stefan/Mohr, Cornelia (Hrsg.): Elitenmacht. Wiesbaden (VS) 2004, S. 315-329
- Juvenilität als Identität. Zur Relevanz medialer Orientierungsangebote. In: merz (medien + erziehung). Zeitschrift für Medienpädagogik, 48. Jg., Nr. 4/2004, S. 47-53
- Communio (post traditionalis). Religiosität in Szenen – Religiöse Szenen. In: EZW – Zeitschrift für Religions- und Weltanschauungsfragen, 68. Jg., H. 4/2005, S. 139-143
- Bildung in der Gemeinschaft. Zur Erfassung von Kompetenzaneignung in Jugendszenen. In: Tully, Claus J. (Hrsg.): Lernen in flexibilisierten Welten. Wie sich das Lernen der Jugend verändert. Weinheim (Juventa) 2005, S. 237-254
- Raver und Styler. Über urbane Inszenierungen. In: Faßler, Manfred/Terkowsky, Claudius (Hrsg.): Urban Fictions. Die Zukunft des Städtischen. München: Fink 2006, S. 119-132

- Der Styler und seine Szene. Erkundungen in der kleinen, weiten Welt des Konsum-Avantgardisten. In: Journal der Jugendkulturen Nr. 11/Okttober 2006, S. 34-41
- Lernen in Szenen. Über die ‚andere‘ Jugendbildung. In: Journal der Jugendkulturen Nr. 12/April 2007, S. 53-60
- Erlebnisreligion. Religiosität als Privatsache und Glauben als Event. In: Nollmann, Gerd/Strasser, Hermann (Hrsg.): Woran glauben? Religion zwischen Kulturkampf und Sinnsuche. Essen: Klartext 2007, S. 46-60
- Lernen in Szenen. Über die ‚andere‘ Jugendbildung. In: kursiv – Journal für politische Bildung, H. 1/2008, S. 14-23
- Die Ökonomisierung der Produktion von Gemeinschaft. In: Karl-Siegbert Rehberg (Hrsg.): Die Natur der Gesellschaft. Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006. Frankfurt (Campus) 2008, S. 595-608
- „Vergesst die Party nicht!“ Das Techno-Publikum aus der Sicht der Szene-Macher. In: Willems, Herbert (Hrsg.): Theatralisierung der Gesellschaft. Bd. 1. Wiesbaden (VS) 2009, S. 377-394
- Arbeitsalltag einer Kultfigur: Der Techno-DJ. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 52/2008, 22. Dezember, S. 33-38
- „Vergesst die Party nicht!“ – Das Techno-Publikum aus der Sicht der Szene-Macher. In: Willems, Herbert (Hrsg.): Theatralisierung der Gesellschaft. Bd. 1. Wiesbaden (VS) 2009, S. 377-394
- Posttraditionale Vergemeinschaftung: Eine ‚Antwort‘ auf die allgemeine gesellschaftliche Verunsicherung. In: Hans-Georg Soeffner (Hrsg.): Unsichere Zeiten. Verhandlungen des 34. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Jena 2008. Band 1. Wiesbaden: VS 2010, S. 371-382

Kirchner, Babette

- Eventgemeinschaften. Das Fusion Festival und seine Besucher. Wiesbaden: VS 2011

Kirschner, Heiko/Eisewicht, Paul

- (2017): Spielende und ihr Publikum – unterhaltungsorientierte Darstellungen des Spielens auf Online-Videoplattformen. In: Ackermann, Judith (Hrsg.): Phänomen Let’s Play-Video. Entstehung, Ästhetik, Aneignung und Faszination aufgezeichneten Computerspielhandelns. Reihe ‚Neue Perspektiven der Medienästhetik‘ hrsg. von Ivo Ritzer. Springer VS: Wiesbaden, S. 133-144.

Kirschner, Heiko / Eisewicht, Paul / Hitzler, Ronald:

- Von der Szene zum Markt – von der Lagerhalle zum Mainstream. Techno im Wandel der Zeit. In: Osses, Dietmar/Noguiera, Katarzyna für LWL-Industriemuseum/Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur (Hrsg.): Einfach anders! Jugendliche Subkulturen im Ruhrgebiet. Essen: Klartext 2014, S. 99-109

Pfadenhauer, Michaela:

- Raving Society. Techno als globales politisches Phänomen? In: Schwengel, Hermann (Hrsg.): Kontinuitäten und Diskontinuitäten der Politischen Soziologie. Freiburg (Freiburger Arbeitspapiere zum Prozeß der Globalisierung, Band 1) 1996: 349-364
- Zwischen Lokalkolorit und Universalstruktur. Sozialwissenschaftliche Annäherungen an das Phänomen Techno. In: Soziologie (Mitteilungsblatt der DGS), H. 2/97, S. 33-36, und in: Artmaier u.a. (Hrsg.) 1997: 1-3
- Postmoderner Professionalismus. Die Organisation eines Techno-Events. In: Brosziewski, Achim/Maeder, Christoph (Hrsg.): Organisation und Profession (Dokumentation des 2. Workshops des Arbeitskreises ‚Professionelles Handeln‘). Rorschach, St. Gallen (Universitäts-Druck) 1998: 73-83
- Tanz in den Ruinen. Members of Maydays ‚Sonic Empire‘. In: Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1999: 294-307
- Life Style. In: Loop Nr. 51, H. 3/1999, S. 17
- Music is the key. Love Parade. In: Loop Nr. 55, H. 7-8/1999: 41
- Spielerisches Unternehmertum. Zur Professionalität von Event-Produzenten in der Techno-Szene. In: Gebhardt, Winfried/Hitzler, Ronald/Pfadenhauer, Michaela (Hrsg.): Events. Soziologie des Außergewöhnlichen. Opladen (Leske + Budrich) 2000: 95-114
- Was andere Augen sehen. Perspektiven der Rezeption des Techno-Videoclips ‚Sonic Empire‘. In: Hitzler/Pfadenhauer (Hrsg.): Techno-Soziologie. Erkundungen einer Jugendkultur. Opladen (Leske + Budrich) 2001: 235-252
- Ethnography of Scenes. Towards a sociological life-world analysis of (posttraditional) community-building. In: Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research [Online Journal]

- Special Issue on 'The State of the Art of Qualitative Social Research in Europe' 2005
- Das Marketing-Event im Dienst der Kirche. Der XX. Weltjugendtag 2005 in Köln. In: Buber, Renate/Holzmüller, Hartmut (Hrsg.): Qualitative Marktforschung. Wiesbaden: Gabler 2007, S. 1081-1100
 - Die „Kamele des lieben Gottes“. Zur Membranfunktion der Freiwilligen beim XX. Weltjugendtag in Köln. In: Göttlich, Udo/Müller, Renate/Rhein, Stefanie/Calmbach, Marc (Hrsg.): Arbeit, Politik und Vergnügen in Jugendkulturen. Weinheim und München: Juventa 2007, S. 133-144
 - Markengemeinschaften. Das Brand als ‚Totem‘ einer posttraditionalen Gemeinschaft. In: Hitzler, Ronald/Honer, Anne/Pfadenhauer, Michaela (Hrsg.): *Posttraditionale Gemeinschaften*. Wiesbaden: VS 2008, S. 214-227
 - The Lord of the Loops. Observations at the Club Culture DJ-Desk [42 paragraphs]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 10(3)/2009, Art. 17, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0903172>.
 - Identitätsbildung in juvenilen Geselligkeiten? Über Leben und Lernen in Szenen. In: Theunert, Helga (Hrsg.): jugend – medien – identität. Identitätsarbeit Jugendlicher mit und in Meiden. München: kopaed 2009, S. 35-51
 - Artefakt-Gemeinschaften?! Technikverwendung und -entwicklung in Aneignungskulturen. In: Honer, Anne/Meuser, Michael/Pfadenhauer, Michaela (Hrsg.): Fragile Sozialität. Inszenierungen, Sinnwelten, Existenzbastler. Wiesbaden: VS 2010, S. 355-370
 - Marketingstrategie ‚Eventisierung des Glaubens‘ – der katholische Weltjugendtag als innovative Antwort auf religiöse Pluralisierung. In: Zanger, Cornelia (Hrsg.): Stand und Perspektiven der Eventforschung. Wiesbaden: Gabler 2010, S. 59-72
 - Kompetenzen durch Szenen. In: Krüger, Heinz-Hermann/Richard, Birgit: Intercool 3.0. München: Fink 2010, S. 281-292

Pfadenhauer, Michaela / Schnoor, Oliver:

- Kompetenzentwicklung in Jugendszenen. Das Karriere-Konzept als Zugang zur Rekonstruktion situierter Lernprozesse. In: Zeitschrift für Qualitative Forschung ZQF, 10. Jg., Heft 2, 2009, S. 293-320

Pfadenhauer, Michaela / Scholder, Christoph:

- Black is Beautiful. Begegnungen (mit) der melancholischen Art. In: Loop Nr. 62, H. 2/2000, S. 40